

Europass-Verleihung an 50 Berufsschüler

Sie verbrachten mehrere Wochen zum Lernen in England – Lob für „großartige Einstellung“

Passau. 50 Auszubildende der Staatlichen Berufsschule 2 haben in einer feierlichen Zertifikatsverleihung den Europass Mobilität erhalten. Die Schüler können sich damit über ein europaweit anerkanntes Dokument freuen, das Lern- und Berufserfahrungen in Europa transparent und vergleichbar macht. Finanziert werden diese Auslandsmaßnahmen über das EU-Berufsbildungsprogramm „Erasmus+“.

Der stellvertretende Landrat Klaus Jeggle lobte den Mut der jungen Menschen, über den niederbayerischen Tellerrand hinauszublicken und einige Zeit in England zu lernen. Zudem hoffe er, dass die Auszubildenden die Erfahrungen im Ausland in die heimische Wirtschaft einbringen. Weitere Festredner waren Sarah Iles von der Berufsakademie der deutsch-britischen Außenhandelskammer und Neil Pick von der TellusGroup Ltd, die extra aus England angereist waren. Beide lobten das Engagement der Auszubildenden und die „great attitude“ (großartige Einstellung), mit der sie auf neue Herausforderungen beispielsweise in englischen Praktikumsbetrieben reagierten.



Den erfolgreichen Berufsschülern gratulieren stellvertretender Landrat Klaus Jeggle (vorne, 2.v.l.) und Oberstudiendirektor Robert Lindner (vorne, 4.v.l.).
– Foto: Martin Albrecht

Über 150 Gäste lauschten den englischsprachigen Ausführungen der Schüler, die ihre Erlebnisse kurzweilig präsentierten. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch die Lehrerband und einen Stehempfang im Foyer der Schule.

„Wenn ich an die Zeit zurückdenke, dann hatte ich anfangs nur

das Problem, dass die Leute in London und Plymouth so schnell sprechen“, erzählte eine Fremdsprachen-Industriekauffrau über ihre vier Wochen in England. „Und ein Schirm ist ein Must-have; der englische Sommer war leider sehr kurz“, pflichtete ihr eine weitere Schülerin aus dem Steuer-

bereich bei. Beide waren Teil einer Gruppe mit 38 Auszubildenden, die eine Art duale Weiterbildung mit Collegebesuch in London und Betriebspraktikum in Plymouth absolvierten. Während in der Hauptstadt Unterricht mit Prüfungen und Exkursionen zum Finanzviertel, zum Versicherungs-

markt Lloyds und zum ehemaligen Hafengebiet auf dem Programm standen, galt es in Plymouth, den Alltag englischer Unternehmen kennenzulernen – Eiscreme-Hersteller, Immobilienmakler oder Auktionshaus. Vertieft wurden die Eindrücke durch die Unterbringung in Gastfamilien und durch ein Freizeitprogramm, das von Passauer Lehrern betreut wurde.

Für die Fremdsprachen-Industriekaufleute mit der Weiterbildung zum Fremdsprachenkorrespondenten in Englisch ist dieses Auslandsmodul seit 2008 ein fester Bestandteil. Für die Schüler aus den Bereichen Automobil, Steuer, Industrie, Großhandel und Büromanagement stellt die vierwöchige Bildungsreise eine wertvolle Bereicherung dar.

Erstmals konnten dieses Jahr zwölf Auszubildende im Einzelhandel von einem zweiwöchigen Auslandsaufenthalt profitieren. Sie besuchten die Berufsakademie in London und absolvierten ein Betriebspraktikum in ausgewählten englischen Unternehmen. Ziel war es, deutsche und englische Geschäftsstrukturen kennenzulernen.
– red